



# Somme-Monster 1916

Ein Baubericht von Jörg Schneider

## Das Vorbild:

Der englische Mark I male tank war der erste Panzer, der im 1. Weltkrieg zum Einsatz kam. Mein Vorbild „C-16“ der C-Kompanie fuhr sich während der Schlacht an der Somme am 26. September 1916 vor der Ortschaft Tiepal fest. Die mechanische Unausgereiftheit der Technik und die Unerfahrenheit der Besatzungen verhinderten zwar den großen Durchbruch, dennoch versetzten die stählernen Ungetüme die hilflose deutsche Infanterie in Panik.

## Das Modell:

Der neue Bausatz des ukrainischen Herstellers Master-Box reizte mich, da er gegenüber dem alten fehlerhaften Modell von Airfix eine bessere Detaillierung und das Abwehrnetz gegen Handgranaten aufweist, das so typisch für den Einsatz an der Somme war. Die Fahrerluken an der Wannenvorderfront können geöffnet dargestellt werden, dafür sind die Erkertüren leider fest angegossen. Um ein Besatzungsmitglied in der offenen Dachluke unterzubringen, musste ich eine runde Öffnung ins Wannendach bohren. Über den Fahrerplatz klebte ich zwei Periskope aus gezogenen Gießästen. Das graue Plastik ist sehr weich und erfordert eine vorsichtige Bearbeitung. Die Passgenauigkeit ist sehr gut, nur an wenigen Stellen an den Erkern und am Heck musste ich kleine Spalten füllen. Der Sporn mit den Heckrädern erhielt eine zusätzliche Detaillierung durch Kisten und Planen aus Resin. In der Bauanleitung ist übrigens die v-förmige Panzerung des Stoßdämpfers am Heck nicht eingezeichnet. Da die schwarze weiche Gummikette leider etwas zu kurz ist, musste ich die Lücke durch ein Kettenglied eines Mk. IV schließen. Das Schutznetz gegen Handgranaten, das aus einem sehr feinen Ätzteil besteht, habe ich samt seiner Halterung separat bemalt und später verklebt.



Bei der Bemalung hat der Modellbauer ziemlich freie Hand. Die Grundfarbe war ein Blaugrau der Marine, was aber nicht verwundert, da die Royal Navy aktiv an der Entwicklung der „Landships“ beteiligt war. Grüne, braune, gelbe Flecken mit und ohne schwarze Linien vollenden das Tarnschema, das primär die Aufgabe hatte, die Umrisse des Tanks zu verzerren. Die kleinen taktischen weißen Zeichen „C-16“ entnahm ich der Grabbelkiste, da dem Bausatz keinerlei Decals beilagen. Das Gelände entstand aus zwei zurecht geschnittenen Styroporblöcken. Den Verbindungsgraben in der Mitte baute ich aus Holz (Kaminstreichhölzer und Umrührstäbe für Kaffee) und Balsaholz. Alle englischen Soldaten bis auf ein Besatzungsmitglied sind Weichplastikfiguren von Emhar. Die Panzerbesatzung erhielt graue Overalls und die Infanteristen die typische Uniform des 1st Bataillon Lancashire Fusiliers. Einige Stränge verrosteten Stacheldrahts und ein zurückgelassener deutscher Stahlhelm runden das Diorama ab.

Fazit:

Der Bausatz ermöglicht auch einem Anfänger, ein originalgetreues Abbild des Mk I zu zaubern. Absoluter Pluspunkt ist das Schutznetz. Negativ zu bewerten ist das völlige Fehlen von Abziehbildern. Für 15 € hätte man Decals für berühmte Vorbilder wie z.B. „HMLS Clanlesie“ erwarten dürfen.

Hilfreiche Literatur:

Fletcher, David: British Mk I Tank 1916 (Osprey New Vanguard 100, Botley 2004)  
 AFV's of World War One, Cannon Books, Retford 1998 (Ein Reprint der alten AFV Profile Hefte aus den 70ern)  
 Mirouze, Laurent: Infanteristen des Ersten Weltkrieges (Europa Militaria No 3), Düsseldorf 1990

Fotos & Text :© Jörg Schneider (IMM 279)





